

Unter dem Eindruck dieses schrecklichen Erlebnisses wandte er sich entschieden der Friedensarbeit zu, überzeugt davon, daß die Menschheit heute an einem Wendepunkt stehe, wie er in einem Jahrtausend nur einmal vorkomme. Er vertiefte sich immer mehr in die Form der Lebensweise des Zen-Buddhismus und versuchte durch die aufgebrochene west-östliche Begegnung mittels einer christlich interpretierten Zen-Methode die Menschen zu innerer Einkehr zu sich selbst und weiter zur Hinkehr zu Gott zu führen. Seither haben viele den von ihm vorgezeichneten Weg eingeschlagen. Im vorliegenden, dem Umfang nach kleinen Band werden mit den Gedanken von Lassalle Wege zu sich selbst und – in der Weiterführung – zu tieferer Gotteserfahrung und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für das Leben aufgezeigt.

Linz

Josef Hörmandinger

■ TUSCH-KLEINER LUITGARD, *Kontemplation*. Ein Übungsbuch. Kösel, München 1991. (144, 12 s/w Fotos). Ppb.

In der fast unüberschaubaren Fülle von Anleitungen und Hilfen zur Meditation gilt es, vor allem für den Christen, eine gründliche Auswahl zu treffen, besonders unter dem Gesichtspunkt: Was führt mich tatsächlich zu einem vertieften Erfahren und Leben aus den Geheimnissen des christlichen Glaubens? Das vorliegende Übungsbuch zur Kontemplation von Luitgard Tusch-Kleiner, einer Schülerin von Pater Hugo M. Enomiya-Lassalle, setzt sich das Ziel, zu christlich geprägter Kontemplation hinzuleiten.

In sieben Schritten soll zu der Erfahrung Gottes und der Geborgenheit in ihm näher geführt werden: Unentdecktes Land betreten, wie ein Baum im Leben stehen, den Grundton des Augenblicks erhörten, Wüsten im Durchgehen bestehen, schweigende und sprechende Tiefe, Sterben – Heilwerden des Menschen und Leben aus dem siebten Tag Gottes.

Ein Anhang bietet zusätzliche Texte und Übungen zur Kontemplation. Aus den einführenden Texten zu den jeweiligen Abschnitten wird die persönliche meditative Erfahrung der Autorin spürbar. Die feinfühlig ausgewählte Texte läßt auf eine reiche Kenntnis meditativer und auch mystischer Literatur schließen. Nicht zuletzt bilden die meditativen Grafiken der Autorin und die zwölf Fotos von Andreas Hoffmann eine gute Hilfe im Bemühen um innere Sammlung und Deutung.

Linz

Josef Hörmandinger

■ BOULAD HENRI, *Gottessöhne, Gottestöchter*. Gelebte Existenzreligion. Edition Tau, Bad Sauerbrunn 1992. (94). Brosch.

Ders., *Dimensionen der Liebe*. Persönliche Aufzeichnungen. Edition Tau, Bad Sauerbrunn 1990. (128). Geb.

P. Boulad SJ entfaltet seit 1967 in Ägypten ein umfangreiches, apostolisches Wirken, vor allem auf dem Bereich der Caritas, deren Leitung für Ägypten er seit 1985 innehat. 1991 wurde er zum Vizepräsidenten der Welt-Caritas ernannt.

In seinen vielen Vorträgen und zahlreichen Schriften wird „Caritas“ zum Schlüsselwort. Den heutigen Menschen, der einer vielfach versachlichten Welt ausgesetzt ist, führt er in dem Band „Gottessöhne, Gottestöchter“ ein in das trinitarische Geheimnis der „Caritas Dei“. Diese wird in einer existentiellen Betrachtung erfahrbar, da sie ihr zuinnerst zugrundeliegt. Im Mysterium „Mensch“, dem Ebenbild Gottes, wird in vorbehaltloser Öffnung und Hingabe das Geheimnis der göttlichen Caritas offenbar, so daß die Erfüllung menschlicher Sehnsucht möglich wird.

Die „Persönlichen Aufzeichnungen“ weisen darauf hin, wie dem Verfasser die „Dimensionen der Liebe“, um die er immer wieder ringt, sich erschließt. Die Übertragung aus dem Französischen durch Hidda Westenberger geschieht in sprachlich und theologisch einfühlsamen Weise. (Anm.: Das geometrische Symbol für die Trinität ist nicht das gleichschenkelige, sondern das gleichseitige Dreieck! Vgl. „Gottessöhne, Gottestöchter“, 30).

Linz

Josef Hörmandinger

■ BOURS JOHANNES, *Halt an, wo läufst du hin?* Bildmeditationen. Herder, Freiburg 1990. (152, 42 farb. u. 14 einfarb. Bildtafeln). Geb. DM 36,-.

„Alle Religiosität lebt von Metaphern und Symbolen“, so schreibt Paul Deselaers, der Herausgeber dieses prachtvollen Bild- und Meditationsbandes. Er hebt damit die hohe Bedeutung des Bildes und des Symbols für das Eindringen und die Vertiefung im religiösen Glauben hervor. Deselaers hat alle exemplarischen Bildmeditationen von Johannes Bours (1913–1988), dem geistvollen Spiritual und Lehrer am Priesterseminar zu Münster/Westfalen, gesammelt. Es sind 56 sehenswürdige Bilder, die zur Tiefenschau der Schöpfung als Gegenwart Gottes in der Welt, zur Begegnung mit Lebenswegen und Glaubenswegen und vor allem zu lebensnaher Erfahrung mit Jesus Christus, dem Abbild des ewigen Vaters, führen wollen. Johannes Bours, der auch „Vater der Bildmeditation“ genannt wird, pflegte seinen Hörern in den täglichen